

Protokoll der 21. Mitgliederversammlung (28.10.2025)

Protokoll der 21. Mitgliederversammlung des Vereins Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover vom 28. Oktober 2025, Ver.di-Höfe, Tagungszentrum Rotation, Raum 11 (1. Etage), Goseriede 10, 30159 Hannover

Anwesende:

Personen Mitglieder:

- | | |
|----------------------|---------------------------------|
| 1. Anke Biedenkapp | 8. Gregor Kritidis |
| 2. Horst Dralle | 9. Katarzynarzyna Miskiel-Deppe |
| 3. Sascha Dudzik | 10. Michael Pechel |
| 4. Klaus Falk | 11. Peter Schyga |
| 5. Lutz Gecks | 12. Tom Seibert |
| 6. Andreas Holzapfel | 13. Günther Watermann |
| 7. Michael Jürging | |

In Vertretung:

1. Regina Brunschön vertreten durch Peter Schyga
2. Juliane Hummel vertreten durch Michael Pechel
3. Wolfgang Schwenzer vertreten durch Karolin Quambusch

Anwesende Vertreter juristischer Personen:

1. Petra Beitlich (Gegen das Vergessen e.V.)
2. Sascha Dudzik (IG Metall – Verwaltungsstelle Hannover)
3. Hendrik de Boer (Ver.di-Bezirk Hannover-Heide-Weser)
4. Coskun Toezen (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.)
5. Jörg Meinke (VVN – BdA e.V. – Kreisvereinigung Hannover)

Anwesende Vertreter Kooperativer Mitglieder:

1. Dirk Addicks (AG Geschichte der Ohestraße)
2. Horst Dralle (AK „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“)
3. Michael Dunst (Bildungswerk Ver.di e.V.)

Gäste:

1. Dr. Jens Binner, LHH Erinnerungskultur
2. Karolin Quambusch
3. Sebastian Wertmüller
4. Bernd Lingelbach
5. Beate Gonitzki
6. Helga Schwitzer (Sinti und Roma Holocaust Mahnmal)

Zu TOP 1: Gastgeber-Input von Hendrik de Boer (Ver.di Bezirk Hannover-Heide-Weser)

Hendrik de Boer begrüßt die Anwesenden im „Rotation“ – dem Veranstaltungszentrum des Ver.di Bildungswerk. Nach einer Vorstellung der Ver.di und des Ortsvereins Hannover macht de Boer einen Exkurs in die Geschichte der Gewerkschaften und betont das auch daraus erwachsene Selbstverständnis der Arbeitnehmervertretung, mit Blick auf die Erinnerung an den Nationalsozialismus, gegen Rechtsextremismus und für den Schutz der Demokratie einzustehen. Er berichtet von den Bemühungen der Ver.di und des DGB den Kundgebungs- und Versammlungsplatz vor dem ehemaligen Gewerkschaftshaus, dem Sitz des DGB und den Ver.di-Höfen an der Goseriede zu benennen. Im August dieses Jahres beantragten Grüne, SPD und Die Linke beim Rat die Benennung des Platzes in „Platz der Gewerkschaften“. Es folgte eine öffentliche Debatte, in der unter anderem auch die Presse fälschlicherweise nicht von einer Namensgebung des bisher namenlosen Platzes, sondern einer Umbenennung des „Goseriedeplatzes“ berichtet.

Zu TOP 2: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vereinsvorsitzende Horst Dralle begrüßt die Anwesenden als Versammlungsleiter. Der Versammlungsleiter stellt die Beschlussfähigkeit durch Anwesenheit von 20 Mitgliedern, davon 18 stimmberechtigten Mitgliedern fest. Dazu kommen Vertretungsvollmachten für drei stimmberechtige Mitglieder.

ZU TOP 3: Genehmigung des Protokolls der 20. MV vom 20. Februar 2025

Der Versammlungsleiter erbittet die Genehmigung des Protokolls der 20. Mitgliederversammlung vom 20.02.2025. Dem Antrag von Klaus Falk eine wertende Passage (zu TOP 5: Beratung und Beschlussfassung über den Entschließungsantrag des Vorstands zur Netzwerk-Reform) aus dem Protokoll zu streichen, wird stattgegeben. Der Absatz:

„Der MV liegt ein Entschließungsantrag des Vorstands zu Reform des Netzwerks vor, der mit der Einladung zur MV verschickt worden war. Der Vorsitzende stellt den Antrag zusammenfassend noch einmal vor. Dem schließt sich eine langwierige, wenig zielführende Debatte an. Es werden keine konkreten Festlegungen getroffen. Aufgegriffen als konstruktiver Plan wird der Vorschlag von M. Jürging, für Projekt mit Jugendlichen eine Karte mit deren Herkunftsregionen zu erstellen, um darüber mit ihnen die unterschiedlichen Lebenswelten zu erkunden und damit gegenseitiges Verstehen zu fördern.“

Wird, wie im Folgenden zu lesen, geändert:

„Der MV liegt ein Entschließungsantrag des Vorstands zu Reform des Netzwerks vor, der mit der Einladung zur MV verschickt worden war. Der Vorsitzende stellt den Antrag zusammenfassend noch einmal vor. Dem schließt sich eine Debatte an. Es werden keine konkreten Festlegungen getroffen. Aufgegriffen wird der Vorschlag von M. Jürging, für Projekt mit Jugendlichen eine Karte mit deren Herkunftsregionen zu

erstellen, um darüber mit ihnen die unterschiedlichen Lebenswelten zu erkunden und damit gegenseitiges Verstehen zu fördern.“

ZU TOP 4: Kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden

Der Reihe nach stellen sich alle Anwesenden kurz mit Namen und zum Teil mit Funktion bzw. Zugehörigkeit zu Arbeitskreisen, Initiativen oder aktuellen Projekten vor.

ZU TOP 5: Aufnahme neuer Mitglieder

Beate Gonitzki, Bernd Lingelbach, Karolin Quambusch, Sabrina Rathning (abwesend) und Sebastian Wertmüller werden ohne Gegenstimme als neue Personenmitglieder aufgenommen. Der Verein „Förderverein Sinti und Roma Holocaust Mahnmal“ (vertreten durch Helga Schwitzer) wird ebenfalls ohne Gegenstimme als kooperatives Mitglied aufgenommen.

Zu TOP 6: Kurzbericht des Vorstands über die Arbeit seit der letzten MV

Der 1. Vorsitzende Horst Dralle berichtet über die Arbeit des Vereins seit der letzten MV im Februar 2025:

Eine Vorbemerkung

*Das Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e.V. wurde am 16.02.2015 gegründet und besteht nun seit mehr als 10 Jahren. Vorher hatte es einen losen Zusammenschluss von Netzwerker*innen seit 2006 gegeben.*

*Wesentlichen Anteil an der Gründung hatte Dr. Horst Meyer (+), der damals die Initiative ergriffen hatte, um das schon vorher bestehende Netzwerk in einen eingetragenen Verein zu überführen. Horst Meyer hatte vorab einige Teilnehmer*innen aus der Vorläufer-Netzwerkrunde angesprochen und für den Vorstand des zu gründenden Vereins eingeworben, darunter Anne-Katrin Race, Horst Dralle und Tom Seibert. Gegenwärtig gehören dem Vorstand an Anke Biedenkapp, Horst Dralle, Katarzyna Miskiel-Deppe und Tom Seibert. Horst Dralle und Tom Seibert stehen nun aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl.*

Das Gründungsprotokoll wurde 2015 von 16 Mitgliedern unterzeichnet und heute besteht das Netzwerk aus 82 Mitgliedern. (76+ 6 neue Mitglieder; davon 48 Einzelpersonen, 11 juristische Personen, 23 kooperative Mitglieder) Wir meinen, diese Entwicklung kann sich sehen lassen. Das auszubauen bleibt Verpflichtung nicht nur für den Vorstand, sondern für alle Mitglieder!

Der Rechenschaftsbericht

Die Zeit seit unserer letzten MV am 20. Februar war geprägt durch den Wechsel unseres langjährigen Netzwerkreferenten Dr. Peter Schyga in den wohlverdienten Ruhestand und die Personalauswahl sowie die Einarbeitung seiner Nachfolgerin.

Am 1. Mai hat Karolin Quambusch die Aufgaben der Netzwerkreferentin übernommen. Sie ist Historikerin, hat in Hannover studiert und wird auch eigenen Stil und eigene Schwerpunkte in die Arbeit einbringen. Im Netzwerkforum Juni 2025 hat sie sich bereits vorgestellt.

Das Büro in der Kirchstr. 1 soll Schritt für Schritt zum „NetzWerkRaum“ als Informations- und Verweilort umgestaltet werden. Es soll nicht nur Arbeitsplatz der Referentin sein, sondern auch Raum für Gespräche und Ideen bieten. Die Öffnungszeiten wurden verändert. Die Referentin ist dort jeweils von Dienstag bis Donnerstag von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr – oder wenn die Tür offen ist – anzutreffen. Karo ist neben ihrer Halbtagsaktivität für uns auch als freie museumspädagogische Mitarbeiterin im Historischen Museum Hannover tätig.

Netzwerk-Aufgaben

Einige Aufgaben konnten in den letzten Monaten nicht erledigt werden. Insbesondere sind zu nennen

- die Umsetzung der Beschlüsse der MV vom 20.02.2025
- die endgültige Fertigstellung und Freischaltung der neu gestalteten Homepage.

*Das Netzwerk ist in das von der LHH aufgelegte und für das Netzwerk mit 20.000,- € ausgestattete Förderprogramm „Generationenwechsel“ aufgenommen worden. Mit dem Förderprogramm geht die Stadt neue Wege: In einem mehrstufigen Verfahren werden die einzogenen Vereine von städtischen Mitarbeiterinnen und professionellen Organisationsentwickler*innen bei der finalen Ausarbeitung der Ziele und Antragsunterlagen unterstützt. In dieses Programm ist der Vorstand gemeinsam mit der Netzwerkreferentin aktiv eingebunden. Ende September konnte von uns der Kosten- und Finanzierungsplan vorgelegt werden. Sobald dieser von der LHH bestätigt wurde, können wir in die zweijährige Projektlaufzeit starten.*

Wie in vielen anderen Vereinen im Kulturspektrum, so ist auch bei uns eine gewisse Überalterung nicht zu übersehen und wir beschäftigen uns bereits seit geraumer Zeit damit, wie wir Jüngere für die Arbeit des Netzwerkes und seiner Vereine und Initiativen gewinnen und aktivieren können.

Erinnerungskulturelle und erinnerungspolitische Aktivitäten unserer Mitgliedsvereine und -initiativen sind im Vorstandsbericht vom 20. Februar bereits beispielhaft vorgestellt worden. Die Unterstützung solcher Aktivitäten durch Beratung und Vernetzung ist eine wichtige Aufgabe des Netzwerks und seiner Referentin. Aber die Mitgliedsinitiativen müssen Unterstützung und Beratung auch einfordern und sich z. B. in den großen Fenstern der Kirchstraße 1 und durch Hergabe ihrer Veröffentlichungen zur Weitergabe präsentieren. Entsprechendes gilt für die Hergabe von Berichten über eigene Aktivitäten zur Veröffentlichung in den Periodika des Vereins. Zur Öffentlichkeitsarbeit wird auf die Ausführungen im Bericht vom 20.02. verwiesen.

Freiheit und Demokratie

Der Name unseres Vereins ist uns Programm. Wir befassen uns mit Erinnerung und Zukunft. Dazwischen finden sich aber auch die Aufgaben der Gegenwart. Besonders in den letzten Monaten sollte deutlich geworden sein, dass Freiheit und Demokratie keine Selbstverständlichkeit sind. Diese Erkenntnis ist noch nicht allen Menschen genügend bewusst und da liegt für uns eine zentrale Aufgabe!

*Die Mitarbeit im Bündnis Bunt statt braun in Hannover sowie die Unterstützung ähnlicher Bündnisse gegen RECHTS in der Region sollten ausgebaut werden und es macht vielleicht Sinn, auch über die Grenzen der Region hinauszuschauen. Je weiter man sich von den Metropolen entfernt, umso schwieriger wird die Arbeit für die Akteur*innen. Das beginnt schon nebenan in der Südheide, wo seit Jahren die NPD, die sich mittlerweile „Die Heimat“ nennt versucht ein Zentrum aufzubauen (Stichwort Nahtz-Hof) und wo seit 17 Jahren dagegen Widerstand geleistet wird.*

Von den Problemen in den östlich angrenzenden Bundesländern ganz zu schweigen! Umso verdienstvoller ist der Kontakt unseres Mitgliedsvereins Barsinghausen e.V. zum Netzwerk für demokratische Kultur e.V. (NDK) in der Barsinghäuser Partnerstadt Wurzen vor den Toren von Leipzig. Ingo Arlt hat darüber im Netzwerkforum Oktober berichtet und er weist immer wieder darauf hin, wie wichtig es für die dortigen Verteidiger-innen der Demokratie ist, dass über ihre Arbeit auch bei und von uns berichtet wird. Schon das kann ein wenig helfen und wenn wir gegen die von der dortigen AfD im Bündnis mit der Stadtrats-CDU gestrichenen Zuschüsse anspenden, dann helfen wir noch etwas mehr. Die Mittel des Netzwerks lassen das nicht zu, aber einige Mitgliedsvereine/-initiativen und Einzelmitglieder sind dazu sicher in der Lage!*

Mit diesem Appell endet der Rechenschaftsbericht des Vorstandes und mit diesem Appell verabschieden sich Horst Dralle und Tom Seibert aus dem Vorstand des Netzwerks Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e.V.. (Bericht Horst Dralle Ende)

Tom Seibert bittet darum, den diesjährige Bericht über die Finanzen nicht mündlich vorzutragen, sondern für das Protokoll zur Verfügung zu stellen. Dagegen gibt es keine Einwände. Im folgenden Tom Seiberts Bericht:

Wie in jedem Jahr wollen wir auch diesmal einen Bericht über die Finanzen des Jahres 2024 und 2025 abgeben, das gehört zu jeder Jahres – MV dazu.

Als grobe Übersicht gibt es dazu als Anlage die Einnahme – Überschussrechnung (Stand 06.01.2025), die quasi als Bilanz des Jahres 2024 gelesen werden kann:

	Einnahmen	Ausgaben
Anfangsbestand	13.474,68 €	
Mitgliedsbeiträge	1.980,00 €	Löhne/Gehalt 29.466,77 €
Spenden	217,00 €	Projektkosten 10.077,33 €
Zuschüsse:		Miete u. Mietnebenkosten 6.659,79 €
LHH Institut. Förderung	34.014,00 €	IT – Kosten 1.925,65 €
LHH Projektmittel	130,00 €	Gebühren 111,43 €
Region Zuwendung	1.000,00 €	sonstige Ausgaben 2.491,63 €
Stiftungen	2.500,00 €	
sonstige Einnahmen	693,22 €	
Summe	54.008,90 €	50.732,60 €
Summe Ausgaben	-50.732,60 €	
 Gewinn/Verlust	 3.276,30 €	
Kontostand Sparkasse 31.12.2024	3.276,30 €	
Betriebsmittelrücklage 01.01.2025	3.276,30 €	
Betriebsmittelrücklage 01.01.2024	4.703,18 €	

Wir haben das Jahr 2024 mit Einnahmen von 54.008,90 € abgeschlossen. Die Ausgaben lagen insgesamt bei 50.732,60 €. Das bedeutet, dass wir einen Einnahmeüberschuss von 3.276,30 € am Ende des vergangenen Jahres hatten, den wir als Betriebsmittel-rücklage dieses Jahr mitgenommen haben. Der Kontostand am 01.01.25 betrug somit 3.276,30 €. An dieser Stelle möchte ich nochmal deutlich machen, dass unser Verein nur etwa eine Monatsausgabe unserer Personal- und Sachkosten an Liquidität besitzt und wir auch keine weiteren Vermögenswerte in unserer Bilanz aufweisen können.

Das bedeutet, dass wir im fortlaufenden Betrieb angewiesen sind auf jeweils zeitnahe Zahlung unserer öffentlichen Förderung, aber auch z.B. der Beiträge unserer Mitglieder. Die Einnahmen des Netzwerks im abgelaufenen Jahr kamen mit 34.014,00 € im Wesentlichen durch die institutionelle Förderung seitens der LHH. Projektmittel haben wir von Stiftungen und kommunalen Trägern insgesamt 4.130,00€ erhalten. An Mitgliedsbeiträgen und Spenden kamen 2.197,00 in die Vereinskasse. Die wesentlichen Ausgaben waren Personalkosten mit knapp 29.500,00 €, Miet- und Mietnebenkosten mit 6.660,00 €, IT-Kosten von 2.000,00 € sowie Projektkosten Höhe von ca. 10.000,00 €. Zu den Finanzen und Haushalt in diesem Jahr: Wir bewegen uns finanziell im Vergleich zum Vorjahr in etwa auf den gleichen Einnahmen – und Ausgabenniveau und werden das Jahr voraussichtlich mit einem ähnlichen kleinen Überschuss abschließen. Da wir seit Kurzem bei der Stadt Hannover in das Programm Generationswechsel aufgenommen wurden, stehen uns in den nächsten 1 ½ – 2 Jahren insbesondere für die Weiterentwicklung des Netzwerks zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung. Vielleicht sollte man an dieser Stelle mal erwähnen, dass das Netzwerk, seit Bestehen des Vereins 2015, durch eine solide Haushaltsführung in jedem Jahr eine ausgeglichene Bilanz vorlegen konnte.

*Dies wäre sicher nicht möglich gewesen ohne die institutionelle Förderung durch die Stadt Hannover, weiterer kommunaler Träger und Stiftungen sowie die Zusammenarbeit mit vielen Akteur*innen der Erinnerungsarbeit und das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder.*

Unser Dank gilt aber besonders unserem ausgeschiedenen Mitarbeiter und Netzwerk-referenten Peter Schyga. Er hat ein Jahrzehnt in unserem Verein einen ganz hervor-ragenden Job gemacht. (Bericht Tom Seibert Ende)

Andreas Holzapfel bedankt sich beim Vorstand für Ihre Arbeit. Auch Anke Biedenkapp nutzt die Gelegenheit und bedankt sich speziell bei Horst Dralle und Tom Seibert für Ihr langjähriges Engagement in Verein und Vorstand.

Klaus Falk erinnert an die Zeit vor der Vereinsgründung, als das lockere Netzwerk sehr viel erreicht hat und unter anderem mitverantwortlich für die Entstehung der Gedenkstätte Ahlem war. Er kritisiert die Gründung des Vereins, die das Netzwerk seiner Auffassung nach weniger effektiv gemacht habe.

Zu TOP 7: Bericht einer ordentlichen Kassenprüfung

Sascha Dudzik berichtet von der Kassenprüfung, die er gemeinsam mit Silvia Milsch am 14.10.2025 im Netzwerkbüro durchgeführt hat. Geprüft wurde der Zeitraum vom 1.6.2024 bis 30.9.2025. Alle Belege des Vereinskontos waren vollständig und ordnungs-gemäß. In einige Fällen wurden die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2024 noch nicht gezahlt. Des Weiteren weist Dudzik darauf hin, dass zukünftig bei Bewirtungsbelegen auch die Teilnehmenden eingetragen werden sollten. Auch das Konto „Spenden Stolpersteine“ wurde ordnungsgemäß und vollständig geführt.

Zu TOP 8: Entlastung des Vorstands

Hendrik de Boer beantragt die Entlastung des Vorstands. Die Mitglieder geben dem Antrag einstimmig statt.

Zu TOP 9: Wahl des Vorstandes

Horst Dralle merkt an, dass heute der Vorstand des Netzwerkes für die nächsten 2 Jahre gewählt wird. Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Vereins, das den Verein nach außen rechtlich vertritt und für die interne Führung und Organisation verantwortlich ist. Er wird von den Mitgliedern gewählt. Der Vorstand ist verpflichtet, den Verein satzungs- und gesetzeskonform zu führen. Er hat eine gesetzliche Vertretungsmacht im Sinne des § 26 BGB.

§ 26 BGB regelt die Stellung des Vorstands als gesetzlicher Vertreter eines Vereins. Der geschäftsführende Vorstand („BGB-Vorstand“) besteht aus dem/der Vorsitzenden und den zwei Stellvertreter*innen. Er ist das Organ, das den Verein gerichtlich und außergerichtlich vertritt, Verträge abschließt und die Geschäfte leiten kann.

Horst Dralle weist nochmal darauf hin, dass nur ordentliche Mitglieder stimmberechtigt sind. Kooperative Mitglieder haben keine Stimme. Durch die Aufnahme der neuen Mitglieder steigt die Zahl der Stimmberchtigten auf 22. Dazu kommen 3 Stimmen durch Vergabe von Vertretungsvollmachten.

Da es dazu keine Fragen gibt, bittet Horst Dralle um Vorschläge für die Wahl des/der 1. Vorsitzenden.

Zu TOP 9a) Vorschläge

Tom Seifert schlägt Sebastian Wertmüller für das Amt des 1. Vorsitzenden vor. Petra Beitlich schlägt Anke Biedenkapp vor. Anke Biedenkapp möchte sich nicht zur Wahl stellen, kann sich aber vorstellen als stellvertretende Vorsitzende zu kandidieren.

Horst Dralle schlägt vor, nun die Wahl des/der 1. Vorsitzenden durchzuführen. Das Plenum fordert vorab alle Vorschläge für den Vorstand zu hören. Es werden nun aus der MV heraus Beate Gonitzki, Katarzyna Miszkiel-Deppe und Gregor Kritidis vorgeschlagen.

Andreas Holzapfel schlägt vor, 5 Personen im Block zu wählen. Horst Dralle wendet ein, dass dies nicht rechtskonform sei. Hendrik de Boer spricht sich für eine vorangehende Vorstellung aller Kandidat*innen aus. Dieser Vorschlag erfährt allgemeine Zustimmung. Er entspricht auch der Tagesordnung.

Zu TOP 9b) Vorstellung der Kandidat*innen

Es folgt eine kurze Vorstellung der fünf Kandidat*innen: Anke Biedenkapp, Beate Gonitzki, Gregor Kritidis, Katarzyna Miszkiel-Deppe, Sebastian Wertmüller.

Horst Dralle fragt erneut, wie nun gewählt werden solle und schlägt die Wahl in drei Schritten (1. Wahl des/der Vorsitzenden, 2. Wahl der Stellvertreter*innen, davon 1 Finanzvorstand und 3. Wahl der Beisitzenden) vor. Zusätzlich weist er nochmal darauf hin, wer wahlberechtigt ist.

Tom Seibert gibt zu bedenken, dass ein Vorstandsmitglied die Finanzen übernehmen muss. Die Arbeit im Vorstand sei trotzdem eine gemeinsame Arbeit, wie auch sie in der Vergangenheit zusammengearbeitet haben. Wichtig sei es, den sogenannten BGB-Vorstand zu wählen und eine Person zu benennen, die die Finanzen macht. Peter Schyga gibt ebenfalls zu bedenken, dass eine Person die Finanzen übernehmen müsse. Sebastian Wertmüller wirft ein, dass dies richtig sein, die Entscheidung aber nach der Konstituierung des Vorstands erfolgen kann.

Lutz Gecks merkt an, dass die Tagesordnung vorgebe, wie gewählt werden soll: Wahl der/s Vorsitzenden, Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden, Wahl der Beisitzenden.

Es herrscht allgemeine Zustimmung unter den Anwesenden.

Andreas Holzapfel beantragt geheime Wahl für alle Wahlgänge. Dem Antrag ist zu folgen.

Zu TOP 9c) Wahl des 1. Vorsitzenden

Karolin Quambusch verteilt die Wahlzettel und weist darauf hin, dass Personen, die eine Vertretungsvollmacht haben, zwei Stimmzettel erhalten müssen.

An der Wahl für das Amt des Vorsitzenden beteiligen sich alle 25 Stimmberchtigten.

Die Auszählung wird von Tom Seibert, Michael Dunst und Karolin Quambusch durchgeführt. 25 Stimmen gehen an Sebastian Wertmüller. Es gibt keine Enthaltungen.

Sebastian nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Zu TOP 9d) Wahl der 2 stellv. Vorsitzenden

Karolin Quambusch verteilt die Wahlzettel für die Wahl der Stellvertreter*innen. Zur Wahl stehen Anke Biedenkapp, Beate Gonitzki, Gregor Kritidis, Katarzyna Miszkiel-Deppe. Alle Stimmberchtigten haben 2 Stimmen. Alle 25 Stimmzettel werden ausgefüllt. Es gibt keine Enthaltungen oder ungültige Stimmzettel. Da in einem Fall lediglich eine Stimme abgegeben wurde, liegt die Beteiligung bei 49 abgegebenen Stimmen. Die Auszählung wird von Tom Seibert, Michael Dunst und Karolin Quambusch durchgeführt.

Ergebnis:

Kandidat/in A: Anke Biedenkapp erhält 16 Stimmen

Kandidat/in B: Beate Gonitzki erhält 19 Stimmen

Kandidat/in C: Gregor Kritidis erhält 10 Stimmen

Kandidat/in D: Katarzyna Miszkiel-Deppe erhält 4 Stimmen

Damit sind Anke Biedenkapp und Beate Gonitzki als stellv. Vorsitzenden gewählt. Beide nehmen auf Nachfrage die Wahl an und bedanken sich für das Vertrauen.

ZU TOP 9e) Wahl von 2 Beisitzenden

Andreas Holzapfel nimmt seinen Antrag auf geheime Wahl zurück.

Horst Dralle fragt Katarzyna Miszkiel-Deppe und Gregor Kritidis, ob sie weiterhin als Beisitzende kandidieren wollen. Beide sagen zu.

Die Wahl der Beisitzenden erfolgt offen durch Handzeichen. Katarzyna Miszkiel-Deppe und Gregor Kritidis werden einstimmig gewählt und nehmen auf Nachfrage die Wahl an.

Zu TOP 10: Anträge an die Mitgliederversammlung

Es liegen keine Anträge vor.

Zu TOP 11: Verschiedenes

Michael Pechel weist auf den neuen lokalen Radiosender „Leibniz FM“ hin. Der Sender ist ein potenzielles Mitglied für das Netzwerk. Der Sender braucht Inhalte, wir könnten sie liefern.

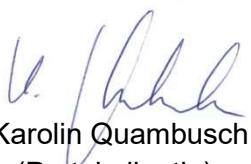
Michael Jürging weist auf die Stolpersteinverlegung unter anderem in Linden am 6. November hin und bittet um zahlreiches Erscheinen. Karolin Quambusch merkt an, dass an diesem Tag auch eine Stolperschwelle in Langenhagen gelegt wird. Stolperschwellen werden verlegt, wenn es sich um eine Vielzahl von Opfern handelt, von denen ggf. nicht mehr alle namentlich bekannt sind oder auch nicht sicher ist, dass sich dort für alle Betroffenen ihr letzter selbstgewählter Wohnort befand.

Günther Waterman gibt zu Protokoll, dass der Rechner im Netzwerkbüro Windows 10 nicht mehr unterstützt und hier Handlungsbedarf besteht. Karolin Quambusch ergänzt, dass sich Günter Watermann den Rechner vor einigen Wochen auf ihren Hilferuf angesehen und über die Möglichkeiten aufgeklärt hat. Michael Pechel empfiehlt das kostenlose Betriebssystem Linux und würde bei der Installation helfen.

Klaus Falk möchte über das ehemalige Projekt des Netzwerks zu Deserteuren sprechen. Michael Pechel bietet an, mit ihm ins Gespräch zu gehen. Aber nicht auf der Mitgliederversammlung.

Mit Dank an die Teilnehmenden für ihr Erscheinen schließt der Versammlungsleiter um 19.30 Uhr die Versammlung.

Hannover, 20. November 2025



Karolin Quambusch
(Protokollantin)



Horst Dralle
(Versammlungsleiter/ 1. Vors. bis TOP 9c)



Sebastian Wertmüller
(1. Vorsitzender ab TOP 9d)